

KOMMENTAR



Anke Philipp über einen Umbau des Herschelbades

Viele Fragen offen

Bürgerbad mit Schwimmen für Kinder und Ältere, schicke Erholungs- und Gutbetuchte – und das alles unter einem Dach. Der Platz dafür ist vorhanden, aber kann das auch funktionieren? Der Förderverein jedenfalls sagt Ja und fordert von der Stadt ein So-wohl-als-auch in puncto Zukunftsentwicklung Herschelbad. Wie gehabt müsse das Bad künftig der Stadtgesellschaft insgesamt offen stehen – und das heißt eben auch Flüchtlingen, Familien, Senioren. Im Sinne von Bernhard Herschel wäre das. Aber wird diese Konzeption bei potenziellen Nutzern auch ankommen? Oder führt die Absicht, es allen recht zu machen, am Ende eher dazu, dass sich niemand mehr wohl fühlt und Besucher wegbleiben?

Fest steht: Auch nach der Kannewischer-Studie bleiben viele Fragen offen – vor allem die, ob die Stadt finanziell die große Lösung mit Kombibad und Herschelbad-Sanierung (geschätzte Gesamtkosten rund 100 Millionen Euro) überhaupt wird stemmen können. Angesichts anderer Aufgaben, kann man sich das derzeit kaum vorstellen, jedenfalls nicht ohne zusätzliches privatwirtschaftliches Engagement. Und ein Investor wird mit eigenen Vorstellungen sicher die Konditionen mitbestimmen.

Sportpolitik: Freunde und Förderer des Herschelbades beziehen Stellung zum Konzept der Innensanierung

Verein spricht sich gegen Spaßbad aus

Von unserem Redaktionsmitglied Anke Philipp

Wellness-Tempel für Besserverdienende oder Bürgerbad für alle sozialen Schichten? Über die Zukunft des Herschelbades wird trefflich gestritten, seit Bäder-Experte Stefan Studer (Kannewischer GmbH, Schweiz) seine Studie über die Zukunft des Jugendstil-Ensembles in der östlichen Innenstadt der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Jetzt bezieht auch der Förderverein Position.

Am Vermächtnis orientiert

Die Idee eines Gesundheitsbades mit Wellnesscharakter, wie sie die Bäder-Experten vorschlagen, sei gut. Aber: „Das normale Schwimmen muss auch noch möglich sein“, sagen Stefan Rebmann und Gisela Frank vom Vorstand des Vereins im Gespräch mit der Zeitung. Sie fordern, die dringend nötige Innensanierung endlich auf die Tagesordnung zu setzen, und drängen auf eine baldige Entscheidung über weitere Planungsgelder im Gemeinderat. Nach 14 Jahren Wartezeit und Engagement zugunsten des Kleinkindes könne man den Mitgliedern eine andauernde Hängepartie nicht mehr vermitteln. Spätestens im kommenden Doppelhaushalt müssten daher Gelder für die weitere Planung eingestellt und bereits 2020/21, parallel zum ebenfalls geplanten Neubau eines Kombibades im Herzogenried, mit der Bauleitplanung begonnen werden.

Bei der öffentlichen Präsentation des Gutachtens durch die Kannewischer-Bäderexperten Ende Januar hatte sich der Verein noch bedeckt



Bei einer Führung durch das Herschelbad warfen Ende Januar Interessierte einen Blick hinter die Kulissen und ließen sich von Mitarbeitern erklären, was in dem Jugendstil-Ensemble alles saniert werden muss.

gehalten. Nun steht für die Förderer aber fest: „Für ein Spaßbad werden wir uns nicht einsetzen.“ Die Messlatte, so Rebmann, sei nach wie vor das Vermächtnis des Stifters Bernhard Herschel. Konkret bedeute dies: Das Bad müsse künftig für alle sozialen Schichten – auch zu sozialen Preisen – nutzbar sein. Darauf würden auch ihre Sponsoren Wert legen, wie jene Spenderin, die alljährlich 2000 Euro für den Erhalt des Jugendstilbades auf das Konto des Vereins überweise. Schwimmen für

Kinder und Ältere, ein Badetag für Frauen, die Wannebäder: „Das wollen wir hier nicht verlieren“, unterstreichen Frank und Rebmann: „Den sozialen Aspekt außen vor zu lassen – das kann's nicht sein.“

Klar ist: An einer Innensanierung des Gründerzeit-Ensembles (geschätzte Bruttokosten 40 Millionen Euro), führt kein Weg vorbei. Mit einer neuen Nutzung als Gesundheitsbad würde das Herschelbad seine Besucherzahlen quasi verdoppeln und eine schwarze Null bei den Be-

triebskosten (Minus 1,6 Millionen im Jahr) erreichen, glauben die Experten. Erholungsangebote, Gastronomie, Badezeremonie – und das alles in historischem Ambiente: Das ist ihrer Meinung nach eine Marktnische in der Region, die Erholungssuchende über Mannheim hinaus in die östliche Unterstadt ziehen könnte – allerdings zu kalkulierten Eintrittskosten zwischen zwölf und 20 Euro. Gegen den „Gesundheitscharakter“ des Bades haben die Freunde und Förderer nichts einzuwenden.

Vermächtnis Herschels

■ 1905 vermachte Bernhard Herschel der Stadt 500 000 Mark mit der Auflage, dass das Geld für eine „im Mittelpunkt der Altstadt zu errichtenden Central-Bade- und Schwimmanstalt“, verwendet wird.

■ An dieses Vermächtnis knüpfte Herschel die Bedingung, „daß die Stadt-gemeinde das notwendige Gelände gratis zur Verfügung stellt und die Anstalt in städtischen Betrieb übernimmt“.

■ Die „Freunde und Förderer des Herschelbades in Mannheim“ kämpfen seit 2003 für die Sanierung des Gebäudekomplexes.

■ 2009 musste die Stadt für Sofortmaßnahmen 8,6 Millionen Euro bereitstellen, Dach und Fassade erneuern.

■ Der Förderverein übergab Ende 2010 50 000 Euro für die Sanierung der Glaskuppel in Halle II an die Stadt. aph

Das Schwimmen müsse aber künftig dennoch möglich sein, sprechen sie sich zudem dagegen aus, ausgerechnet die Halle 1 zu verändern. Diese sei gerade „das historische Gesicht des Herschelbades“. „Unser Ziel ist ein Bürgerbad, bei dem der Wille von Bernhard Herschel berücksichtigt wird und nach wie vor die Bürger zu vernünftigen Preisen schwimmen können“, so die Vorstände.

Bilderstrecke unter [morgenweb.de/mannheim](http://morgenweb.de/mannheim)

Soziales: Frauenring und Amalie organisieren Verkaufsaktion

Handtaschen für den guten Zweck

Von unserem Redaktionsmitglied Meena Stavessand

Jeder Frau hat doch eigentlich eine Handtasche – oder auch zwei, drei, vier ... Diesem Vorurteil haben sich auch Ute Münch, Vorsitzende vom Mannheimer Frauenring, und Julia Wege, Leiterin der Prostitutionsberatungsstelle Amalie, angenommen. Anlässlich des Weltfrauentages am Mittwoch, 8. März, verkaufen sie von

raus. „Wir sind sehr froh, dass wir mit dem Frauenring zusammenarbeiten“, erklärt Julia Wege.

Wer noch Taschen im Schrank liegen hat, kann diese heute von 11 bis 13 Uhr in der Renzstraße 1 beim Frauenring abgeben. „Bisher haben wir um die 200 Exemplare“, sagt Ute Münch, die dem Frauenring in Mannheim eine neue Ausrichtung geben möchte. Sie wird sich mit ihren Mitstreiterinnen mehr in das politische und gesellschaftliche Leben in der Quadratestadt einmischen. Die Benefizaktion für Amalie ist der erste Schritt: „Prostituierte gehören genauso zu unserer Gesellschaft, auch wenn es manchen nicht schmeckt.“

Im Internet hat sie sich zunächst schlaugemacht, wo sich der Frauenring in Mannheim engagieren könnte, und ist auf Amalie gestoßen. Bei Julia Wege hat sich informiert und war betroffen von den vielen Schicksalen. „Viele Frauen werden sexuell ausgebeutet und haben ein menschenwürdiges Leben“, erklärt Wege. Neben dem Verkauf der Taschen wird auch das am Weltfrauentag von 11 bis 15 Uhr auf dem Paradeplatz Thema sein.

ANZEIGE

Reparatur-Eildienst  
Rollläden Müller GmbH  
Telefon 32 22 80  
Rollläden · Jalousien · Rollos  
Fenster · arabella Markisen · Tore  
68309 MA, Reichenbachstr. 25

11 bis 15 Uhr auf dem Paradeplatz Handtaschen für den guten Zweck. Der Erlös kommt komplett Amalie zu Gute. Die Beratungsstelle hilft Prostituierten bei Problemen, aber auch generell aus dem Milieu he-



Von Marke bis Kitsch: 200 Handtaschen haben Ute Münch vom Frauenring (l.) und Julia Wege von Amalie bereits für den Verkauf auf dem Paradeplatz.

ANZEIGE



TAKE THE MASERATI WAY.

LEVANTE DIESEL. DER MASERATI UNTER DEN SUVs. AB 72.285 €  
3 JAHRE HERSTELLERGARANTIE • ROAD ASSISTANCE

Vielleicht ist der Weg, den Sie wählen, gar keine Straße – eine kurze Ausfahrt kann plötzlich zum Abenteuer Ihres Lebens werden. Es gibt keinen Grund, auf den ausgetretenen Pfaden zu bleiben, wenn Sie Ihren eigenen Weg gehen können. Der Maserati Levante macht's möglich. Ausgestattet mit erstklassigen technischen Fähigkeiten und dem intelligenten Q4-Allrad-Antrieb, einem ausgeklügelten Luftfederungs-System und der für Maserati typischen Fahrdynamik bietet er pures Fahrvergnügen auf jedem Untergrund. Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 8,2 - außerorts 6,6 - kombiniert 7,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 189 g/km; Effizienzklasse: B. Ermittelt nach EG-Richtlinie 1999/94/EG.

Abbildung enthält Sonderausstattung.

\*Händlerpreis – Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten erhalten Sie bei Ihrem offiziellen Maserati-Vertragsgpartner, AUTOHAUS STEFAN GEISSER.

[maserati-mannheim.de](http://maserati-mannheim.de)

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot:

AUTOHAUSGRUPPE GEISSER  
www.AUTOHAUS-GEISSER.DE

AUTOHAUS STEFAN GEISSER GmbH  
Ladenburger Straße 47, 68309 Mannheim  
Telefon: 0621-490939-0 | info@autohaus-geisser.de

